

NACHRICHTEN IN KÜRZE

BEIM EINPARKEN KRACHT ES

Polizei sucht Zeugen

Lemwerder (lan). Rund 3000 Euro Schaden sind gestern morgen bei einem Zusammenstoß in Lemwerder entstanden. Wie die Polizei mitteilt, war eine 43-jährige Lemwerderanerin um 9.30 Uhr auf der Steding Straße in Richtung Rathaus unterwegs. Neben einem Parkstreifen in Höhe Haus Nummer 16 bis 18 hielt die Fahrerin an, um rückwärts in eine freie Parklücke zu fahren. Nach ihren Angaben setzte sie dabei den Blinker. Ihr entgegen kam gleichzeitig ein 43-jähriger Autofahrer, der hinter ihrem Fahrzeug nach links auf das Grundstück abbog. Es kam zum Zusammenstoß. Die Polizei bittet in diesem Zusammenhang Zeugen, sich unter Telefon 04 21 / 67498 bei der Dienststelle Lemwerder zu melden, um den genauen Unfallhergang rekonstruieren zu können.

ARABISCHE UND JÜDISCHE GÄSTE

Verständigung im Zirkuszelt

Lemwerder (bak). Ein kultureller Austausch der besonderen Art findet derzeit in der leer stehenden Grundschule West statt. 23 junge Artisten aus Lemwerder und Oldenburg haben 19 arabische und jüdische Akrobaten aus Israel samt Trainern zu Besuch. Die ehemaligen Klassenräume fungieren als Manege. Im Garten stehen bunte Zirkuszelte. Das Projekt „Circus-Art – A bridge to social change“ (Zirkuskunst – Eine Brücke zum sozialen Wandel) hat Montagabend begonnen. Gestern begrüßte Bürgermeisterin Regina Neuke die Gäste. Bis zum Drachenfest (16. bis 18. August), wo eine gemeinsame Show präsentiert werden soll, werden die Jugendlichen zusammen leben und trainieren.

CENTRALTHEATER BRAKE

70er-Rock mit Homefield Four

Wesermarsch (lan). In klassischer Trio-Besetzung rocken sich die Mitglieder von „Homefield Four“ durch die letzten vier Dekaden Musikgeschichte. Der Fokus liegt allerdings eindeutig auf den 70er-Jahren, „der Mutter aller Jahrzehnte“, wie Gründungsmitglied und Gitarrist Markus Hillmer und seine Mitstreiter sagen. Am Freitag, 9. August, ist Homefield Four live im Centraltheater in Brake zu erleben. Einlass ist ab 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten zum Preis von zwölf Euro gibt es an der Abendkasse.

Explosion durch ein Gasgemisch

Brandermittler waren gestern auf Spurensuche / Bootsbesitzer hilft durch Aussagen bei Aufklärung mit



Kriminalhauptkommissar Kurt Werner vom Kommissariat Brake (links) und Thomas Krüger von der Wasserschutzpolizei Brake untersuchen das verbrannte Bootswrack.

FOTO: BARBARA WENKE

Ein durch die Hitze entstandenes Gasgemisch, das explodierte, ist Schuld am Brand eines Bootes, bei dem zwei Menschen schwer verletzt wurden. Einblicke, wie die Brandermittler arbeiten und was Einsatzkräfte am Gefahrenort bewegt.

VON BARBARA WENKE

Motzen. Die Ursache für den Bootsbrand am Freitagabend ist geklärt. Nachdem Kriminalhauptkommissar Kurt Werner vom Polizeikommissariat Brake und sein Kollege Thomas Krüger von der Braker Wasserschutzpolizei das Wrack gestern Vormittag noch einmal akribisch untersucht hatten, stand fest: Durch die Hitze hatte sich ein explosives Gasgemisch entwickelt. Grüner Overall, schwarze Gummistiefel und

Handschuhe – so arbeitete sich Kurt Werner auf der Suche nach einem Benzinkanister durch das Wrack der knapp sieben Meter langen „Angie“. Im Heck hatte der Brandermittler bereits sieben Kanister, die dort ordnungsgemäß gelagert waren, entdeckt. Die Kanister seien „möglicherweise nicht hundertprozentig dicht“ gewesen, mutmaßt Werner. Dass sie jedoch nicht der Brandherd waren, zeigte sich daran, dass die größten Schäden an der Kajüte und nicht am Heck zu verzeichnen sind. So suchte Kurt Werner weiter. Einen verkohl-

ten 20-Liter-Kanister fand er auf der benachbarten Fassmer-Werft, wo die Einsatzkräfte Freitagabend alle im Wasser treibenden Fundstücke deponiert hatten. Begünstigt durch die heißen Temperaturen seien Dämpfe bis in die Kajüte des Bootes gedrungen, schildert Werner den Hergang.

Gestern Mittag fehlte noch das letzte Puzzleteil, um die Entstehung der Explosion, die weithin hörbar war, zu erklären. Wie kam es zu dem Zündfunken? Bei der Beantwortung dieser Frage half der Bootsbesitzer, der inzwischen in ein Krankenhaus

nach Hannover gebracht worden ist. Der Skipper gab zu Protokoll, kurz nach dem Betreten seines Bootes Benzingeruch wahrgenommen und im gleichen Moment das Licht eingeschaltet zu haben. Es kam zur Explosion, bei der die beiden Männer laut Polizeibericht „außenbords geschleudert“ wurden. Sie erlitten schwere Brandverletzungen, sind laut Polizei aber nicht mehr in Lebensgefahr. Das Boot muss nun schnellstmöglich von seiner Abstellfläche an der Industriestraße entfernt werden, da es laut Werner eine Gefahrenstelle darstellt.

„Bei Problemen rufen wir Pastor Hammann“

Ein Knall schreckte am späten Freitagabend Bürger in Ganspe und Motzen auf. Wenig später jagten die Freiwilligen Feuerwehren Warfleth und Hekeln zum Sportboothafen des Wassersportvereins Motzen. Ein Segelboot brannte lichterloh. Zwei Männer erlitten schwere Brandverletzungen. Der Warflether Ortsbrandmeister, Ulf Drogi, und sein Stellvertreter Herbert Meyer berichteten Barbara Wenke, wie sie den Einsatz verarbeitet haben.

Die Alarmierung lautete „brennendes Boot nahe Fassmer, Menschen in Gefahr“. Mit welchen Erwartungen sind Sie zu dem Einsatz gefahren?

Ulf Drogi: Ohne irgendwelche Erwartungen. Wenn man sich schon vorher etwas ausmalt, geht das garantiert daneben. Man muss vor Ort versuchen, in Bruchteilen von Sekunden die richtige Entscheidung zu treffen. Vor allem ist es wichtig, ruhig zu bleiben, denn Nervosität würde sich übertragen.

Was fanden Sie an der Einsatzstelle vor?

Drogi: Als wir ankamen, habe ich einen

Mann hinter dem Tor auf der Steganlage gesehen. Ich habe sofort bemerkt, dass er unter Schock steht, denn obwohl hinter ihm ein Boot brannte, hat er mir ganz sachlich geantwortet. Das ist ein Zeichen für einen Schock.

Herbert Meyer: Den zweiten Verletzten hatte der Rettungswagen schon aufgenommen, bevor wir da waren.

Haben Sie die schweren Verbrennungen sofort bemerkt?

Drogi: Nein. Verbrennungen habe ich bei dem ersten Mann im ersten Moment gar nicht erkennen können. Bei dem zweiten Verletzten im Rettungswagen waren die Verbrennungen sichtbar.

Wie geht es Ihnen einige Tage nach dem Einsatz? Träumen Sie von dem Anblick der Verletzten?

Drogi: Nein. Da steh ich irgendwie drüber. **Meyer:** In diesem Fall hatten wir alles relativ schnell unter Kontrolle. Die Verletzten wurden sehr schnell versorgt, da hatten wir nichts mehr mit zu tun.

Wie wird den Einsatzkräften geholfen, wenn Sie mit dem, was sie am Einsatzort zu sehen bekommen, einmal nicht so gut klarkommen?

Meyer: Wir setzen uns nach einem Einsatz zusammen. Jeder wird einzeln angesprochen. Wie war der Einsatz? Wo gab's Probleme? Was kann man besser machen? Da merkt man, wenn ein Kamerad ein Problem kriegt. Dann rufen wir Pastor Hammann an und der kommt sofort. Das ist natürlich schöner, als wenn ein Seelsorger von der Kreisbereitschaft kommt, denn Pastor Hammann kennt bei uns in der Wehr jeder. Wir lassen auf keinen Fall jemanden einfach so nach Hause laufen.

Ist der Einsatz für Sie damit abgeschlossen oder bekommen Sie die weiteren Ermittlungen der Kripo und die Ergebnisse auch noch mit?

Drogi: Im Nachhinein erfährt man gar nichts. Wir wissen zum Beispiel nicht, wie es den Personen geht oder was die Brandursache war. Das erfahren wir nur aus den Medien.

Fotorealistische Landschaften

Ingeborg Krause stellt zum vierten Mal eine Werkauswahl im Rathaus Lemwerder aus

VON CHRISTIAN PFEIFF

Lemwerder. Fotorealistische Landschaftsimpressionen aus der näheren Umgebung zieren die Rathausflure: Fährschiffe sind ebenso zu sehen wie der Vegesacker Hafen, Gassen des Bremer Schnoor-Viertels, kleine Panoramen aus Knoops Park und Worswede. Die meisten dieser Motive wirken geradezu lebensecht, obwohl sie aus Aquarellfarbe auf einer Leinwand bestehen. Gemalt hat sie Ingeborg Krause. Am morgigen Donnerstag, 8. August, ist um 15.30 Uhr offizielle Eröffnung.

Lemwerderaner Kunstfreunden ist Ingeborg Krause bekannt: Bereits zum vierten Mal präsentiert sie eine Auswahl ihrer Werke im Rathaus. Auch im Café am See waren ihre Bilder bereits zu sehen, darüber hinaus war Krause an Ausstellungsprojekten unter anderem in Platjenwerbe, Brake und Hude beteiligt. Seit ihrem Ausstieg aus dem Berufsleben 1986 gilt ihre Passion dem Malen und Zeichnen. „Ich brauchte eine neue Beschäftigung. Bilder, Form- und Farbgebungen haben mich schon immer fasziniert“, erklärt sie.

„Ich nehme das alles nicht so ernst, ich male einfach gerne“, fügt sie schmunzelnd hinzu und verweigert eine Beantwortung der Frage, wie viele Werke sie im Laufe der Jahre bereits auf die Leinwand brachte, ebenso beharrlich wie eine Auskunft über die Arbeitsdauer, die ihre fotorealistischen Landschaftsimpressionen zur Fertigstellung benötigen. Die Bilder lassen eine deutliche Liebe zum Detail erkennen. „Am längsten dauert es, die Formen mit Bleistift auf die Leinwand zu übertragen. Das Kolorieren dauert danach gar nicht mehr so lan-

ge“, erklärt Krause, die ihre Bilder zumeist auf der Grundlage von Fotografien anfertigt. Ab und zu malt die Künstlerin auch frei Hand. Diese Werke zeichnen sich durch eine weiche Linienführung und durch sanfte, mitunter dezent experimentelle Farbverläufe aus. Auch hier ist die Liebe zum Detail erkennbar. Im Einklang mit ihrem künstlerischen Selbstverständnis sieht sich Krause weder als Vertreterin eines bestimmten Kunststils noch einer speziellen Technik exklusiv verbunden. Landschaftsimpressionen stellen nicht ihr einziges motivisches Steckpferd dar. Die Aus-

wahl der insgesamt 30 ausgestellten Werke erfolgte in Absprache mit Marilena Marburg, die im Rathaus für die Organisation der Kunstausstellungen zuständig ist. „Nach drei Ausstellungen mit gemischten Motiven haben wir gemeinsam überlegt, dass es einmal an der Zeit für eine Themenausstellung ist“, erklärt Marburg.

Die Ausstellung mit fotorealistischen Landschaftsimpressionen von Ingeborg Krause ist noch bis zum 30. September zu den regulären Öffnungszeiten im Rathaus zu sehen.



Ingeborg Krause hängt ihre Werke im Rathaus auf. Häufig dienen der Künstlerin Fotografien als Vorlage. Am morgigen Donnerstag wird um 15.30 Uhr in Lemwerder die Ausstellung von Ingeborg Krause eröffnet. Noch bis zum 30. September sollen ihre Werke zu sehen sein. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

ANZEIGE

WESER KURIER / **Leserreisen**

Tagesausflüge Abfahrten ab Bremen-Nord, Bahnhof Vegesack

Mi., 14.08. Erlebnisführung „Rote Rosen“ in Lüneburg
Bei einer ganz speziellen Führung sehen Sie u.a. die Außendrehorte der beliebten ARD-Telenovela „Rote Rosen“.
Abfahrt: 07.45 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 18.00 Uhr
Fahrpreis einschl. Erlebnisführung € 32,-

Sa., 17.08. Insel Baltrum
30-minütige Überfahrt und ca. 6 ½ Std. Aufenthalt.
Abfahrt: 05.15 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 19.30 Uhr
Fahrpreis einschl. Fährüberfahrt und Kurbeitrag € 51,-

Sa., 17.08. Nordseeheilbad Wangerooze
90-minütige Überfahrt und ca. 7 ½ Stunden Aufenthalt.
Abfahrt: 06.15 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 23.00 Uhr
Fahrpreis einschl. Fährüberfahrt, Inselbahn und Kurtaxe € 52,-

Sa., 24.08. Insel Neuwerk – mit Kutsche und Schiff
Kutschfahrt durch das Watt. Aufenthalt ca. 6 ½ Std., Rückfahrt mit dem Schiff.
Abfahrt: 07.00 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 20.00 Uhr
Fahrpreis einschl. Kutsch- und Schiffsfahrt € 67,-

Sa., 24.08. und So., 08.09. Helgoland Hochseetörn mit MS „Fair Lady“
Ab/bis Bremerhaven mit dem Seebäderschiff. Ankunft vor Helgoland ca. 12.30 Uhr, Ausbooten, Aufenthalt zur freien Verfügung, Einbooten mit Abfahrt von Helgoland ca. 16.00 Uhr.
Abfahrt: 07.30 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 20.00 Uhr
Fahrpreis einschl. Schiffsfahrt, Aus- und Einbooten vor Helgoland € 41,-

So., 25.08. Nordseeinsel Norderney
60-minütige Überfahrt, ca. 6 Stunden Aufenthalt.
Abfahrt: 06.15 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 20.30 Uhr
Fahrpreis einschl. Fährüberfahrt und Kurbeitrag € 51,-

Sa., 31.08. Schloss Bückeberg – „Ährensache“
Tiere vom Alpaka bis zum Zebu im fürstlichen Park, Schlossbesichtigung und Fahrt mit der Parkbahn durch das weitläufige Gelände. Buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie.
Abfahrt: 08.15 Uhr Vegesack Bahnhof Rückkehr: ca. 19.00 Uhr
Fahrpreis einschl. Eintritt, Parkbahn und Schlossbesichtigung € 37,-

Veranstalter
UT
Umland-Touristik

**Buchungen: Die Norddeutsche · Reeder-Bischoff-Str. 33 · Bremen-Vegesack
Tel. 04 21 / 658456655 · E-Mail: leserreisen@weser-kurier.de**

www.die-norddeutsche.de